



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 17.11.2016 17:20 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:20 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

Frank Härtelt

Andreas Johne

Oliver Johne

Frank Sieber

Gerd Witke

Thomas Zabel

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

bis 21:30 Uhr anwesend

Thomas Krusekopf

Dr. Thomas Kurze

bis 21:30 Uhr anwesend

Dietrich Thiele

bis 21:15 Uhr anwesend

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

Thomas Schwitzky

ab 17:45 anwesend

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

bis 21:40 Uhr anwesend

Dr. Rainer Harbarth

bis 21:40 Uhr anwesend

Jens Hentschel-Thöricht

bis 21:40 Uhr anwesend

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

Rosemarie Hannemann

Christian Lange

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch
Torsten Hiekisch

bis 21:30 Uhr anwesend
bis 21:30 Uhr anwesend

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann
Bernd Müller
Andreas Nietsch
Christian Schäfer

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer
Dr. Volker Beer
Angela Bültemeier
Kai Grebasch
Gudrun Grimm
Gunter Haymann
Elke Hofmann
Sabine Hofmann
Ralph Höhne
Petra Laksar-Modrok
Thomas Mauermann
Andreas Paape
Uwe Pietschmann
Dieter Scheunig
Horst Schiermeyer
Wiepke Steudner
Dr. Benjamin Zips

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Matthias Hänsch
Birgit Kaiser
Sandra Tempel
Raik Urban

Anwesende Bürger: 11

Abwesend

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Dorotty Szalma

dienstlich entschuldigt

Die Linke. - Fraktion

Ramona Gehring

unentschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.09.2016 und 20.10.2016
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschluss zur Beteiligung der Großen Kreisstadt Zittau am 2. Projektauftrag 2016 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit "Nationale Projekte des Städtebaus" 182/2016
7. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
8. gegen 18.30 Uhr Pause
9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 9.1. Stadträtin Hiekisch
 - 9.2. Stadtrat Gullus
 - 9.3. Stadtrat Böhm
 - 9.4. Stadtrat Dr. Kurze
 - 9.5. Stadtrat Thiele
 - 9.6. Stadtrat Krusekopf
 - 9.7. Stadtrat Glaubitz
 - 9.8. Stadtrat Mannschott
 - 9.9. Stadtrat Dr. Harbarth
 - 9.10. Stadträtin Schröter
 - 9.11. Stadtrat Hentschel-Thöricht
 - 9.12. Stadtrat Ehrig
 - 9.13. Stadtrat Johne, Oliver
 - 9.14. Stadtrat Johne, Andreas
10. Beschluss zur Bewerbung für die Ausrichtung des Sächsischen Landesernstgedankfestes im Jahr 2018 178/2016
11. Beschluss zum Erwerb von Teilflächen des Flurstückes Nr. 325/4 (neu) der Gemarkung Dittelsdorf und Nr. 1067 (neu) der Gemarkung Wittgendorf sowie Beschluss zur öffentlichen Widmung eines Straßenabschnittes als Gemeindestraße "Wittgendorfer Feld" 177/2016
12. Beschluss zur Veräußerung der Grundstücke Reichenberger Straße 26 und 28, Flurstücke- Nr. 20 und 21 der Gemarkung Zittau. 179/2016
13. Beschluss zur Veräußerung des Grundstückes Eisenbahnstraße 5, Flurstück- Nr. 1169 der Gem. Zittau 180/2016
14. Beschluss für die Übernahme der Geschäftsbesorgung der Touristinformation Zittau durch die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH 186/2016

- | | | |
|-----|---|----------|
| 15. | Beschluss über die Bereitstellung eines außerplanmäßigen Zuschusses an die Zittauer Kindertagesstätten gGmbH zur Beauftragung von Planungsleistungen für grundlegende Instandhaltungsmaßnahmen in der KITA „Querxenhäusl“ | 188/2016 |
| 16. | Beschluss zum Neuabschluss Wasser-Konzessionsvertrag | 159/2016 |
| 17. | Beschluss zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen (Straßenbaubeitragsatzung) | 171/2016 |
| 18. | Beschluss zur Aufhebung der Verfahrensregelung zur Anwendung der Straßenbaubeitragsatzung | 172/2016 |
| 19. | Beschluss zur Gründung der "Museumsstiftung Franziskanerkloster Zittau" | 167/2016 |
| 20. | Beschluss zur Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2017 des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste | 168/2016 |
| 21. | Beschluss zur Veröffentlichung eines monatlichen Statistikberichts der Stadt Zittau | 183/2016 |
| 22. | Beschluss zur Überarbeitung des Sportstättenkonzeptes unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Schul- und Vereinssport | 184/2016 |

Nicht öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|-------------|--|
| 23. | Information | |
|-----|-------------|--|

Vor Eintritt in die Tagesordnung besucht der Karnevalsclub ZKC die Sitzung des Stadtrates. Der Hintergrund für diesen Besuch ist, dass zur Eröffnung des Faschingsbeginns am 11. 11.2016 durch den zweiten Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Herrn Hentschel-Thöricht, in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister an diesen eine Aufgabe gestellt wurde, die sie heute umsetzen möchten. Aus diesem Grund ist ein Fotograf der SZ heute anwesend. Besteht Widerspruch dagegen, dass dieser Moment fotografisch festgehalten wird, fragt OB Zenker an.

Es besteht kein Widerspruch!

1. Tagesordnungspunkt Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates.

2. Tagesordnungspunkt Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es sind 25 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich des Oberbürgermeisters anwesend. Stadträtin Szalma ist entschuldigt. Stadträtin Gehring fehlt unentschuldigt. Hierzu gibt es keine Einwände, stellt OB Zenker fest.

3. Tagesordnungspunkt Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

OB Zenker erklärt, dass er im nichtöffentlichen Teil einige Sachverhalte zum Thema „Haushalt“ näher erläutern wird.

Stadtrat Böhm beantragt, den Tagesordnungspunkt 20 zum Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Forstwirtschaft zurückzuziehen und begründet dies. Im Vorbericht des Wirtschaftsplanes steht konkret drin, dass die Forsteinrichtung Ende dieses Jahr ausläuft und wir eine neue beschließen müssen. Weiter darin steht, dass aufgrund der fehlenden neuen Forsteinrichtung behelfsweise die Zahlen der vergangenen Jahre einfach fortgeschrieben werden. Es kann aber sein, dass wir hier im Stadtrat eine ganz andere Richtung bestimmen, sodass es seines Erachtens nach keinen Sinn macht, einen Wirtschaftsplan zu beschließen, wenn die Forsteinrichtung einen anderen Weg einschlägt. Er bittet darum, den Wirtschaftsplan und die Forsteinrichtung im Dezember zusammen hier im Stadtrat zu beschließen.

OB Zenker widerspricht dem. Der Wirtschaftsplan ist für das Wirtschaften des Eigenbetriebes notwendig. Ebenfalls ist auch der Eigenbetrieb Kommunale Dienste mit inbegriffen. Die Erstellung der Forsteinrichtung wird etwas länger dauern, als dass sie im Dezember schon beschlossen werden könnte. Die Vorgehensweise, mit den bisherigen Zahlen vorerst zu arbeiten, hält er für richtig.

Für diesen Änderungsantrag spricht sich niemand dafür aus, stellt OB Zenker fest. Er stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung. Mit 3:19:2 ist der Antrag abgelehnt.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fragt, ob es einen Kontrollmechanismus gibt, der an der Stelle prüft, wie vollständig die Unterlagen sind, bevor die Einladungen versendet werden. Hintergrund ist die Versendung des Protokolls vom 20.10.2016 per Email.

OB Zenker erläutert, dass das Thema mit den Niederschriften bekannt ist, dass ab und zu auch noch etwas nicht fertig ist, weil die Stadträte noch fehlen, die es unterschreiben müssen. Er hält es für durchaus für eine plausible Erläuterung, dass Frau Weichenhain als Protokollantin dieser Sitzung anführt, dass sie einen Tag nicht da war und die Feiertagslösung auch normal ist.

Ein Kontrollmechanismus ist in dem Sinne nicht vorhanden, sondern es gibt verschiedene Mitarbeiter, die die Vollständigkeit der Unterlagen gemeinschaftlich überwachen.

Es bestehen keine weiteren Anträge zur Tagesordnung und OB Zenker lässt über diese abstimmen. Mit 22:0:2 ist die Tagesordnung bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.09.2016 und 20.10.2016

Stadtrat Dr. Harbarth hat keine Einwende zu den Niederschriften. Es zeigt ihm aber, dass, so zum Beispiel auf Seite 16 vom 20.10.2016, die Geschäftsordnung entsprechend nicht eingehalten wird. Er hatte einen Antrag gestellt, über den nicht abgestimmt wurde und keine Berücksichtigung fand. Er bittet in Zukunft darauf besser zu achten und dies zu ändern.

Weitere Hinweise oder Einwendungen zur Niederschrift vom 22.09.2016 und 20.10.2016 gibt es nicht. Mit 23:0:1 werden diese bestätigt.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadträtin Hiekisch und Stadträtin Schröter vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

Für die Protokollunterzeichnung ab TOP 15 erklärt sich Stadtrat Lange bereit, da Stadträtin Hiekisch ab 21.30 Uhr nicht mehr anwesend ist.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

- Am Montag, 07.11.2016, habe ich die öffentliche Auslegung des Zittauer Haushaltes gestoppt, den Haushalt in das Amt zurückgegeben und eine Neuerarbeitung beauftragt. Es gibt erhebliche Mängel in dem vorliegenden Entwurf. Diese Mängel lassen es nicht zu, dass wir mit der richtigen Perspektive über den Haushalt diskutieren. Auf die konkreten Dinge möchte ich im nichtöffentlichen Teil eingehen. An dieser Stelle möchte ich mich dafür entschuldigen, dass wir Ihnen einen solchen Entwurf vorgelegt haben. Im Laufe des Dezembers werden wir mitteilen, bis wann ein neuer Entwurf vorliegen kann.

Wahrgenommene Termine

- 25.10.: DGB-Arbeitnehmerempfang mit Staatssekretär Gaul
- 27.10.: Kick-off-Veranstaltung - Komm. Jugendbeteiligung
- 29.10.: Zittauer Kulturnacht (Eröffnung Sagenpfad & Priber-Lesung)
- 31.10.:
 - 1) Enthüllung Priber-Tafel am Zittauer Hof &
 - 2) Hammerschmidt-Ehrung vor dem Fastentuch in der Kreuzkirche
- 02.11.: Eröffnung des Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz – u.a. mit Staatsministerin Frau Dr. Stange
- 03.11.: Staatssekretär für Finanzen, Herr König – Übergabe Zuwendungsbescheid für Energetische Sanierung der Feuerwache
- 04.11.: Tag der offenen Unternehmen "Spätschicht"
- 05.11.: Zittauer Ballnacht
- 07.11.: Podiumsgast bei der Tagung „Verantwortungsgemeinschaft für Bildung: Land, Kommunen, Stiftungen“ der Stadt Hoyerswerda, der Freudenberg Stiftung und dem Sächsischen Kulturministerium
- 08.11.: Einwohnerversammlung im Bürgersaal
- 09.11.: Gemeinsamer „Tag der Umwelt“ mit Hochschule zum Thema „Textilindustrie – Geschichte, Perspektive, Aktuelles“
Neuverlegung der Stolpersteine für Fam. Duneck
Zum Tag der Besinnung zur Demokratie und zur Friedfertigkeit hat SR Krusekopf gesprochen.
Eine Fördermittelübergabe durch Friedrich Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, und Regina Risy, Geschäftsführerin der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, zur Zittauer Reformationsausstellung.

- 11.11.: Die Teilnahme zur Preisverleihung "Ab in die Mitte" war leider von wenig Erfolg gekrönt. Die Organisatoren von „Ring on Feuer“ hatten es eingereicht.
- 15.11.: Öffentliche Informationsveranstaltung zum Entwurf Einzelhandelskonzept

- Wahrgenommene Termine des Stellvertreters Herr Hentschel-Thöricht: Zwei Eiserne Hochzeiten und Karnevaleröffnung mit Schlüsselübergabe am 11.11.

- Aufgrund von terminlichen Schwierigkeiten war es nicht möglich, weitere Stellvertreter zu finden, weder amtsintern noch amtsextern, deshalb habe ich Herrn SR Johne, A. gebeten, als Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke, am 09.11. anlässlich 25 Jahre Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Gast teilzunehmen.

Bevorstehende Termine

- 21.11.: Der Petitionsausschuss des Landtages wird in Ostritz sein. Es geht um die B 99. Bei diesem Ortstermin wird die Stadtverwaltung auch anwesend sein.
- 22.11.: Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes, Frau Schönborn, lädt er zum Neugeborenen- Empfang im Bürgersaal ein
- 25.11.: Gibt es das Spiel der Bílí Tygři Liberec gegen Brno. Aus diesem Anlass sind wir herzlich eingeladen. Er möchte im Namen von SR Ehrig dazu einladen und sich bei ihm zu melden.
Interessierte Stadträte können von SR Ehrig Freikarten für sich und ihre Familien erhalten. An diesem Tag wird auch die Eintragung in das Goldene Buch der Großen Kreisstadt Zittau vorgenommen.
- 27.11.: eröffnen die Zittauer Museen eine Weihnachtsausstellung unter dem Titel „ Ohne Spielzeug wird keiner groß - Historische Spielsachen aus einer Zeit vor Pokémon GO“.
- 29.11.: Gibt es ein Event der Wohnbaugesellschaft Zittau anlässlich 25 Jahre ihres Bestehens.
- 01.12.: Kinderweihnachtsfeier des DKSB Zittau/Kinderstiftung im Bürgersaal
- 04.12.: Weihnachtskonzert (Stadtchor) im Bürgersaal
- 08.12.: Abschlussveranstaltung des Modellprojektes "Mehrgenerationenhäuser im Kontext integrierter komm. Sozialplanung"
- 14.12.: Eröffnung Weihnachtsmarkt
- 26. /27.11.: Weihnachtsmarkt in Hirschfelde
- 04.12.: ab 15.00 Uhr Weihnachtsmarkt in Dittelsdorf

Informatives

- Die Stadt Zittau ist mit dem Energie-Award am 07.11.2016 erneut ausgezeichnet worden Es war die 9. Jahrestagung Kommunaler Energie-Dialog Sachsen.

- Ich habe eine redaktionell veränderte Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz (USgG) gemäß eines Vorschlags des SSGs im Namen der Stadt abgegeben. Bei Interesse können Stadträt/-innen beide Optionserklärungen bei Frau Hofmann eingesehen.

- Im größten Sportverein von der Stadt Zittau hat es eine Gesamtversammlung gegeben und dabei hat die Kanzlerin der Hochschule Zittau/Görlitz den Vorsitz der HSG Turbine Zittau übernommen hat. Als Stellvertreter werden Herr Dr. Lutz Richter und Herr Steffen Heitbüchel ins Vorstandsamt gewählt.

6. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Beteiligung der Großen Kreisstadt Zittau am 2. Projektaufruf 2016 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit "Nationale Projekte des Städtebaus"

Vorlage: 182/2016

OB Zenker erläutert: Es ist der 2. Projektaufruf. Das Bundesprogramm ist sehr umfangreich. Dort werden nur große Projekte gefördert. Es ist wieder ein zweistufiges Verfahren. Mit dem Projektbüro ist vereinbart, dass wir nur mit einem vollständigen Konzept diesen Antrag stellen.

Der VFA mit 11:1:0 und der SOA mit 6:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen. Es gibt folgende Änderungen: Es gab Kritik daran, dass auf der Titelseite der Beschlussvorlage die Summen eingetragen wurden: 3,5 Mio. Euro Fördersumme. Wobei er eindeutig formulieren möchte, dass wir uns dort ein wenig im Nebel befinden. Es ist ein gesamtdeutsches Förderprogramm und wird natürlich mit den Bundesländern abgestimmt. Welche Förderhöhe in welcher Größenordnung tatsächlich sich für Zittau niederschlagen könnte, ist nur zu schätzen. Die 3,5 Mio. Euro, die in der Begründung aufgeführt sind, sind eine derzeitige Angabe aus dem Amt für Denkmalschutz. Der Besitzübergang ist noch nicht gewährleistet und die Verhandlungen dauern noch an. An dieser Stelle möchte er sagen, dass er nicht bereit ist einen Antrag zu stellen, wenn er nicht weiß, wohin die Reise geht. Wir haben bis 30.11. noch ein bisschen Zeit.

Dieser Beschluss zur Beteiligung am Projektaufruf hat noch keine Bewandnis hinsichtlich des Haushaltes. Deswegen war die Kritik berechtigt, dass es dort nicht stehen sollte. Das Dresdner Büro hält am Plan fest. Wie bereits in den Vorberatungen erläutert, ist es ein Antrag zur Beteiligung am Wettbewerb. Bevor ein Antrag erneut gestellt wird, ist erneut mit ihnen das Gespräch zu suchen. Die Teilnahme am Wettbewerb hält er für möglich.

Stadtrat Mannschott stellt den Änderungsantrag auf Zurückverweisung an den Einreicher und begründet es. „Sie wissen, dass ich für mein Zittau einiges tun würde, dass mir das Wohl meiner Heimatstadt sehr am Herzen liegt, und gerade deshalb muss ich den vorgelegten Beschluss kritisch hinterfragen. Sie werden mich in Ihrer Antwort vermutlich als Verhinderer aussehen lassen wollen, und/oder als jemand der die großen Zusammenhänge nicht erfasst und bei letzterem gebe ich Ihnen sogar teilweise Recht. Nur mit dem Unterschied, dass ich nicht vielleicht nicht intelligent genug bin, um sie zu erfassen, sondern, weil einfach keine da sind. Eine gute Seite Beschlussvorlage, aber der Informationsgehalt beschränkt sich bei genauem Hinsehen auf 2, 3 Vermutungen, aber keinen einzigen Fakt, außer, dass wir Heute eine Art Absichtserklärung beschließen sollen, die zwar augenblicklich noch kein Geld kostet, die uns aber für die Zukunft mit einem Millionenbetrag mit noch unabsehbaren jährlichen Folgekosten moralisch bindet und verpflichtet; eine Schiene, die wir wohl kaum mehr verlassen können, wenn es dann Anfang kommenden Jahres um haushaltswirksame Ausgaben geht. Immerhin stehen im Beschluss 7 Millionen, die über dieses Programm beantragt werden sollen. Antragsteller können jedoch ausschließlich Kommunen sein, also in diesem Fall die Stadt Zittau.

Der Eigenanteil der Stadt beträgt 30%, der unter bestimmten Voraussetzungen (Haushaltsnotlage oder Spenden von Dritten die nicht das Land Sachsen sein dürfen) auf 10% reduzierbar ist, was ich im Moment als realistische Variante aber nirgends sehe und außer in einer vagen Andeutung Ihrerseits auch nicht eröffnet bekommen habe.

Wir begeben uns mit diesem Beschluss in ein, wenn auch nur moralisches, ggf. sehr teures Abenteuer, von dem wir herzlich wenig wissen. Dem Antrag sind beispielsweise 1 bis 4 zeichnerische Skizzen beizufügen. Wo sind die bitte? Es muss der Nachweis des Finanzierungsanteils Dritter erbracht werden. Außer, dass das Gesamtvolumen 18 Mio. betragen soll, wissen wir Stadträte nichts. Wo ist bitte der Finanzierungsnachweis? Dem Antrag muss ebenfalls die eventuelle finanzielle Beteiligung des Landes und unbeteiligter Dritter beigefügt werden, einschließlich Bescheinigung. Wo bitte sind diese? Selbst wenn Sie jetzt einwenden, dass die Hauptinvestition über einen anderen Fördertopf erfolgen soll (welchen bitte?), dann bleiben bei diesem Programm immer noch die 7 Millionen mit uns nicht bekannten und nicht vorgelegten, aber zur Entscheidungsfindung wichtigen Grundlagen. Weg vom Antrag und hin zu den bisherigen Plänen, die wir auch noch nicht gesehen haben.

Seit mindestens Februar 2016 ist neben dem Land Sachsen, der Denkmalbehörde etc. auch der potenzielle Investor involviert. Sie wollen mir doch nicht weismachen, dass seither nur die Grobskizze einer möglichen Nutzung und die dafür erforderliche vage Investitionssumme von 18 Mio. € bekannt ist und der Investor nicht bereits zumindest in wesentlichen Teilbereichen detaillierte Konzepte der räumlichen Nutzung und finanziellen Realisierung einschließlich der Vermarktung einschließlich möglicher Erträge, beispielsweise potenzielle Pachteinnahmen der Stadt für die Sporthalle, erarbeitet hat. Alles andere würde ich, wohl zu Recht, als äußerst unseriös bezeichnen. Für die heutige Frage eher von untergeordneter Bedeutung, aber dennoch erwähnenswert: Was beinhaltete der Antrag vom März 2016? Auch wenn der Antrag laut ihrer mündlichen Information keine Berücksichtigung fand, waren ihm gemäß Projektaufruf bereits ja schon umfangreiche Unterlagen zum Gesamtprojekt, beispielsweise die zuvor genannten, beizufügen. Warum bekommen wir diese und/oder die neuerlichen Ausarbeitungen nicht wenigstens in „Nichtöffentlicher Sitzung“ zusehen? Oder existieren sie nicht? Wurde überhaupt ein Antrag gestellt? Wenn nicht, dann stellt sich sicher nicht nur mir die Frage nach der Verantwortlichkeit. Es ist von vielfältigen Nutzungen die Rede. Hat einer der potenziellen Nutzer, wie beispielsweise die Hochschule, wenigstens mal eine schriftliche Absichtserklärung abgegeben? Absolut begrüßenswert, wenn wir eine Dreifeldhalle bekommen, für den Schulsport etc. Aber ich bin es nicht gewohnt nach der Devise „friss Vogel oder stirb“ Entscheidungen zu treffen, sondern besonnen abzuwägen, Vor- und Nachteile und Alternativen zu betrachten. Ist nicht am Ende, dass meine ich damit, langfristig selbst eine nichtbezuschusste Halle für viel-

leicht 5 Mio. für die Stadt preiswerter als der jetzt über uns schwebende Eigenanteil für das Förderprogramm und die jährlich zu erbringende Pacht der Halle! Ich weiß es nicht. Von mir eine Entscheidung zu verlangen heißt, mich zu einer nicht dem Grundsatz eines vorsichtigen Kaufmannes entsprechenden Entscheidung zu drängen. Sie mögen ja einen detaillierteren Kenntnisstand haben als wir Stadträte und deshalb mit gutem Gewissen abstimmen, aber wenn das Stadträte Heute tun, dann tun sie das auf einer wenig soliden und sehr gefährlichen Basis. Es bleibt jedem selbst überlassen, wieviel ein positives Votum mit verantwortungsvollem Umgang der ihm anvertrauten Stadt und deren Gelder zu tun hat. Ich jedenfalls kann dem so nicht zustimmen. Abschließend betone ich für alle Anwesenden und die Presse noch einmal, dass ich bei Gott absolut nicht gegen die Mandaukaserne und gegen die Beteiligung am Projektauftrag bin, nicht jedoch mit diesem Wissen. Wenn nicht Heute, dann machen Sie uns meinetwegen in einer Sondersitzung in der kommende Woche schlauer. Dann sind noch immer die Fristen 30.11. gewahrt. Ich beantrage die Zurückverweisung an den Einreicher.“ (wörtlich vom Einreicher)

Stadtrat Dr. Harbarth unterstützt den Antrag von SR Mannschott. Er hätte gern vom Oberbürgermeister gewusst, ob es das eingereichte erste Projekt im Wert von 25 T€ gibt? Wenn der Investor die Idee hat, diese Turnhalle einzubauen, müsste er doch wenigstens mit ihnen reden, ob wir sie überhaupt haben möchten.

OB Zenker beruft sich auf die Ausschusssitzungen, wo er bereits explizit erläutert hat, dass kein Geld für ein Projekt geflossen ist und dass er mit dem Investor darüber gesprochen hat, dass er es nicht für realistisch hält, dass die Stadt Zittau in der Zukunft, wo sie eine Turnhalle benötigt, aus eigener Kraft eine solche Turnhalle errichtet. Deshalb hat er gesagt, dass er sich durchaus vorstellen kann, dass die Stadt Zittau in der Lage ist, einen langfristigen Mietvertrag für eine private Turnhalle einzugehen, weil es auf Dauer darstellbar ist, während eine Investition nicht darstellbar ist.

Stadtrat Hiekisch möchte gern folgendes wissen. Anfang des Jahres gab es diesen Projektantrag. Wann ist es möglich, den ursprünglichen Projektantrag zu sehen? Wann bekommen wir den neuen Antrag vorgelegt? Wir verhelfen den Investor, der namentlich nicht bekannt ist, zu 3,5 Mio. €. Im Gegenzug mieten wir uns ein und zahlen Miete. Welches Entgegenkommen gibt es von Seiten des Investors, dass wir ihm zu 3,5 Mio. € verhelfen?

OB Zenker erwidert darauf. Wer sich dieses Gebäude annimmt und dort ein Projekt startet, was er versucht, wirtschaftlich zu rechnen. Dies empfindet er schon als gewaltiges Entgegenkommen und es gehört viel unternehmerischer Mut dazu. Der Antrag, für den wir 25 T€ zahlen wollten, zielte darauf, dieses Projekt finanziert zu bekommen. An den Antrag wurde, nicht durch uns, durch den Investor weiter gearbeitet. Er würde gern heute mehr vorlegen, aber er hat es nicht in der Hand. Deswegen ist er nicht ganz abgeneigt, in einer Sondersitzung Stadtrat oder VFA diesen Antrag noch einmal zu bewerten. Er ist aber nicht bereit, einen solchen Antrag abzusenden, wenn er überhaupt nicht weiß, wohin es geht.

Stadtrat Mannschott fragt nach, ob der Investor bereit wäre, an dieser Sondersitzung teilzunehmen und Rede und Antwort zu stehen.

OB Zenker bestätigt, dass er bereit ist, um das Konzept zu erläutern.

Stadtrat Johne, Andreas sieht es aus seiner Sicht wie ein Bankspiel an. Wir sind nicht im Eigentum, wir investieren nicht und wissen nicht, was es uns kostet. Das einzige, wo wir denken, dass es vernünftig sein könnte ist, dass wir später für eine Sporthalle Miete zahlen, wo es plausibel wäre. Wenn wir aber nicht wissen, ob der Investor in das Eigentum geht und so hatte man es bisher verstanden, dann kann man diesen Beschluss einfach nicht zustimmen.

OB Zenker versteht, dass die Stadträte sich unsicher fühlen und schlägt vor, dass, wenn der Antrag von SR Mannschott auf Zurückverweisung mit einer Sondersitzung durchgeht, wäre es auch möglich, den VFA die Weisung zu geben und den Antrag nur auf der Basis eines vorgestellten Konzeptes zu stellen. Es geht um die Teilnahme an einem Wettbewerb.

Stadtrat Johne, Oliver hat sich bereits im Ausschuss schon schwer mit seiner Entscheidung getan, was zu tun ist oder was nicht. Er muss aber seine Entscheidung aus dem Ausschuss revidieren, auch aufgrund des Zeitungsartikels vom Dienstag, aus dem einfachen Grund und weil er der Meinung ist, dass hier bei diesem gesamten Prozedere verschiedene Interessengruppen aneinander vorbei arbeiten. Die Aussage war, dass das Konzept in Abstimmung mit SIB, mit der Hochschule und mit der Landesdenkmalpflege erstellt wurde. Jetzt hat die Landesdenkmalpflege, unabhängig von dieser Abstimmung mit der Stadt, Fördermittel an einen Dritten ausgegeben, der auf dem Grundstück Baumaßnahmen durchführt. Wie kann dies sein? Ihm stellt sich die Frage, wer die Bau-

genehmigung erteilt hat und unter welcher Prämisse? Er sieht sich gerade außerstande, hier eine Entscheidung zu treffen.

Es ist nicht die Landesdenkmalpflege, sondern der Landkreis gewesen, stellt OB Zenker richtig. Der Zeitungsartikel hat ihn auch selbst überrascht, vor allem weil die Schlussfolgerung, die dort gezogen wurde, nicht falsch ist. Wenn Landesmittel in so etwas fließen, hält er es für die Zukunft sehr unwahrscheinlich, dass sich von Landesseite jemand dafür entscheidet, dass Gebäude abreißen zu können. Die Baugenehmigung beläuft sich auf die Sicherung. Wir können als Stadt Zittau schlecht die Sicherung mit der Begründung negieren, um zu schauen was dort passiert. Es ist ordnungsgemäß beantragt und bearbeitet worden. Der Zeitungsartikel hat in dieser Angelegenheit für Verwirrung gesorgt.

Stadtrat Krusekopf kann es kurz fassen und erklärt, dass sie sich dem Antrag von SR Mannschott anschließen und bittet um Abstimmung.

Stadtrat Hiekisch möchte sich gegen das Angebot vom OB Zenker aussprechen und zwar dies auf den VFA zu delegieren. Es sollte jeder Stadtrat hier frei entscheiden können und nicht die Verantwortung auf den Ausschuss delegieren. Er spricht sich für einen Sonderstadtrat aus.

OB Zenker macht darauf aufmerksam, dass bei einem Sonderstadtrat verkürzte Einladungsfristen bestehen. Da er hier die Meinung für einen Sonderstadtrat wahrnimmt, muss er nicht darüber abstimmen lassen. Er übernimmt diesen selbstverständlich gern.

Frau Kaiser ergänzt. Der Antrag wurde ordnungsgemäß am 19.04.2016 mit allen erforderlichen Unterlagen gestellt. Wir haben als Stadt Zittau 12.09.2016, Posteingang 16.09.2016, das Antwortschreiben der Kommission vom Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung und ein Auszug aus dem Bewertungstext stehen in der Begründung mit drin.

OB Zenker erklärt, dass er den Antrag von SR Mannschott übernimmt. Er kündigt an, dass, wenn sich etwas in dem Sinne tut und sich ein Sonderstadtrat lohnt, dass er dazu dann einlädt.

Abstimmung über den Änderungsantrag von SR Mannschott auf Zurückverweisung mit der Möglichkeit zur Einberufung eines Sonderstadtrates: Einstimmig wird dem Änderungsantrag zugestimmt, stellt OB Zenker fest.

Der Beschluss ist: zurückgestellt.

7. Tagesordnungspunkt gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Frau Elke Fasler möchte gern wissen, warum bedauerlicherweise kaum Stadträte anwesend waren, als im September die Expertenkommission „Städtebau und Denkmalschutz“ von der Bundesebene Zittau besuchte. Dort hätten sie hören können, welchen außergewöhnlichen Stellenwert mittlerweile die Stadt Zittau deutschlandweit einnimmt. Da insbesondere auch des Denkmalschutzes und auch die Mandaukaserne eine ganz besondere Rolle dabei spielt. Sie hätte sich gewünscht, dass sie die Einladungen angenommen hätten, die von Bürgerinitiativen gekommen ist. Denn viele der Ideen finden sich in dem Konzept von den Projektentwicklern wieder.

OB Zenker antwortet. Hier sitzen 26 Stadträte. Er wird jetzt nicht jeden einzeln fragen, warum er nicht anwesend war. Es waren drei Stadträte vertreten. Die Allermeisten hier in dieser Runde tun sich sehr schwer mit einer Entscheidung gegen oder für die Mandaukaserne. Dies hat man gerade in der Diskussion sehr deutlich hören können. Er findet es nicht fair zu unterstellen, wenn jemand nicht anwesend war, dass es ihm nicht Wert oder wichtig war. Er glaubt, dass die Stadträte sich mit dem Thema Stadtentwicklung und Denkmalschutz sehr häufig und sehr intensiv auseinander setzen müssen. Dies muss er als Oberbürgermeister zur Verteidigung des Rates sagen. Die Kritik, die zum Thema Mandaukaserne geäußert wurde, ist nicht ganz unberechtigt. Es ist kein Konzept, sondern ist eine Skizze gewesen.

Herr Steffen Lehmann bezieht sich auf die im September beschlossene Abwassergebührenkalkulation. Er hätte sich gewünscht, dass diese Gebührenkalkulation öffentlich für die Einwohner gemacht

worden wäre, nicht nur die Beschlüsse. Er ist der Gebührenzahler und dies ist für ihn wie eine Gebührenabrechnung. In der Gebührenkalkulation stehen auf der Seite 35 die Bemessungsgrundlagen für Frisch- und Abwasser. Bei der Niederschlagsberechnung sind die aktuellen versiegelten Flächen 2014 und 2015 drin. Bei Abwasser sind für 2014 und 2015 die aktuellen Frischwasserwerte. Bei der Nachkalkulation werden Schätzwerte genommen. Bei der Niederschlagssatzung werden eindeutig die Werte genommen, die versiegelt sind. Bei der Nachkalkulation der 2014 und 2015 steht auf der Seite 17, 1.000050 und bei 2014 und 2015 steht auch 1.000.050, aber nicht die, die hinten in der Bemessung drin sind. Folglich ist die Nachkalkulation falsch. Er bittet dies zu überprüfen. Er übergibt die Unterlagen zur Prüfung an Herrn OB Zenker.

Herr Paape antwortet darauf. Die Aussage von Herrn Lehmann ist so nicht korrekt. Bei der Gebühr muss man wissen, wir haben eine sogenannte gesplittete Gebühr. Wir kalkulieren Schmutzwassergebühren und Niederschlagswassergebühren getrennt. Wir kalkulieren somit auch Schmutz- und Niederschlagswassergebühren für den abgelaufenen Kalkulationszeitraum nach. Die Verteilung der Kosten bei der Schmutzwassergebühr erfolgt nach den sogenannten Frischwassermaßstab. Das ist in der Nachkalkulation als auch in der Vorkalkulation korrekt drin. Die Niederschlagswassergebühren werden die Kosten nach den versiegelten Flächen verteilt. Auch diese Flächenangaben sind in der Kalkulation korrekt. Die Kalkulation war öffentlich im Stadtratsbüro ausgelegt. Jeder Bürger hätte die Möglichkeit gehabt, in die Kalkulation hineinzusehen.

OB Zenker bestätigt, dass Herr Lehmann eine schriftliche Antwort erhält.

Es gibt keine Bürgeranfragen mehr. Es folgt eine 20-minütige Pause.

8. Tagesordnungspunkt gegen 18.30 Uhr Pause

9. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

9.1. Tagesordnungspunkt Stadträtin Hiekisch

Stadträtin Hiekisch fragt nach den Sachstand zum verkleinerten Fachmarktzentrum an?

OB Zenker antwortet. Beim verkleinerten Fachmarktzentrum sind wir nach wie vor im Gespräch mit der Dirk-Rossmann-Immobilien. Dazu kommt, dass diese Firma sich noch mit der Vorgängerfirma im Gespräch befindet. Er hat noch keinen Informationsstand, der hier zu übermitteln wäre. Trotz allem hat die Rossmann-Vertretung kürzlich wieder ihr Interesse bekundet.

9.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus fragt an: Innerhalb der Haushaltsklausur wurden mehrere Anfragen zu folgenden Themen gestellt:

- Lichtleiterkabel – warum es notwendig ist?
- Warum kostet die Museumskasse 7000 €?
- Auflistung zum Personalvergleich SVZ mit Löbau (vergleichbaren Städten und Sachsenweit)
- Bei der Einwohnerversammlung wurden die katastrophalen Zustände bei FFW Zittau angemahnt. In diesem Zusammenhang hätte er gern gewusst, was in Zukunft hierzu geplant ist? (Pläne und Summen bitte schriftlich)?

OB Zenker bestätigt, dass die Nachfragen beantwortet werden. Die FFW haben wir zumindest in der Sanierung des Gebäudes in der bisherigen Haushaltsplanung mit aufgenommen. Wir wollen sehen, was wir bis dahin mit vereinfachten Mitteln aus der Instandhaltung verbessern können. Er bestätigt, dass die Zustände bekannt sind und absolut nicht zufriedenstellend sind.

9.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Böhm

Stadtrat Böhm beruft sich auf eine Anregung seines Nachbarn. In Eckernförde werden die Hundekot-Beutel bedruckt. Zum einen mit Eigenwerbung der Stadt, dass zum Beispiel auf Veranstaltungen der Kommune hingewiesen wird und zum anderen Fremdwerbung, wie zum Beispiel für Hundefutter. Seine Frage dazu wäre, ob man es bei uns auch mal in Betracht ziehen könnte?

OB Zenker bedankt sich für die Anregung und verspricht die Prüfung.

9.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Kurze

Stadtrat Dr. Kurze gibt zunächst den Hinweis und fragt, ob es als sinnvoll gesehen wird, die jährliche Einwohnerversammlung 19:00 Uhr zu beginnen, insbesondere, wenn es ein Dienstag ist.

OB Zenker erklärt, dass ihm persönlich die Beteiligung nicht erfreut hat und bestätigt, dass man verwaltungsmäßig ein anderes Format finden muss, was erfolgsversprechender ist. Hierzu ist er in der derzeitigen Abwägung.

In wessen Verantwortung ist die Uhr auf dem Markt? Dort ist noch nicht die richtige Zeit eingestellt.

OB Zenker muss es prüfen lassen.

9.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele weist auf Herrn Ebermann hin, der mit 85 Jahren Course-Weltmeister geworden ist. Ihm persönlich hat diese Leistung sehr beeindruckt. Vielleicht kann man ihn hier einladen, um dass er über seine Leistungen berichten kann, schlägt er vor.

OB Zenker hofft, dass er es schafft, ihn in Kürze besuchen zu können.

9.6. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf möchte die Internetseite betreffend wissen, wie im Verhältnis zur Urkalkulation bei der Verzögerung wie sie jetzt besteht, bei welchen Kostenstand wir real sind?

OB Zenker kann dies direkt nicht beantworten.

Dann hätte er gern eine schriftliche Antwort mit dem Urangebot und dem, was es bis jetzt kostet.

Zur Weltstadtbroschüre hätte er gern den aktuellen Arbeitsstand gewusst. Nach seinem Kenntnisstand und nach Beschlusslage müssten wir uns kurz vor der Vergabe des neuen Exemplars befinden.

Herr Grebasch antwortet. Bereits im VFA vor einigen Wochen hatte er dazu ausgeführt, dass nach Ausschreibung und Vergabe der neuen Broschüre gemeinsam mit der Arbeitsgruppe zu den Entschluss gekommen war, dass eine Realisierung bis zum Ende des Jahres nicht möglich ist, wenn wir in die Broschüre auch neu zu erstellende Fotos mit einbringen wollen. Aus diesem Grund wurde sich darauf verständigt, den Fertigungszeitraum noch einmal um einige Monate zu verlängern bis Ende Mai. Daraufhin fand eine gemeinsame Sitzung am 7. November der Arbeitsgruppe statt. Von 9 waren 4 Mitglieder anwesend. Dennoch wurde sich mit der Agentur verständigt und die weiteren Schritte besprochen. Am 12. Dezember werden wir die ersten beiden Kapitel Text der neuen Broschüre übersandt bekomme und uns noch einmal mit der Arbeitsgruppe zusammensetzen, um über

diese Kapitle zu sprechen und dann daraus festlegen, ob wir auf dieser Ebene weiterarbeiten wollen, ob wir in die richtige Richtung unterwegs sind.

Stadtrat Krusekopf bittet schriftlich um diese zeitliche Abfolge. Er ist jetzt darüber verwundert und verunsichert, wie man mit einem Stadtratsbeschluss umgeht.

Eine letzte Frage zum Rathausball. Hierzu hätte er gern eine Aufschlüsselung, wie die Kostensituation ist, ob der Ball kostendeckend war, inklusive Personalkosten.

9.7. Tagesordnungspunkt Stadtrat Glaubitz

Stadtrat Glaubitz fragt zur Internetseite nach. Den Stadträten wurde die Testversion zugeschickt. Es war von der Beta-Version die Rede. Er versteht unter einer Beta-Version eine Version, die sowohl von der technischen Umsetzung als auch von dem Inhalt so ist, dass nur noch im Testbetrieb bestimmte Kleinigkeiten korrigiert werden. Was hier zur Verfügung gestellt wurde, ist in keiner Art und Weise mit einer Beta-Version zu vergleichen. Es sind weder alle Sachen funktional vorhanden noch inhaltlich bestückt. Er möchte an dieser Stelle seinen Unmut über die Art und Weise zum Ausdruck bringen. Die Frage hierzu ist: Wann eine Beta-Version, die den Namen verdient, zur Verfügung gestellt wird?

OB Zenker möchte darauf hinweisen, dass die Stadtverwaltung Zittau kein vergleichbares kleines Unternehmen ist und umfangreiche Prozesse in diese Webseite einpflegen muss. Die Auffassung, was Beta-Version ist und was nicht, darüber kann man streiten. Das wir diesen Prozesse nutzen, um auch weitere größere Einheiten mit einzupflegen, dies ist notwendig. Eine Beta-Version, wie sie es von großen Unternehmen kennen, wird es in dieser Form bei uns nicht geben, wenn wir zum angegebenen Zeitpunkt frei schalten wollen.

9.8. Tagesordnungspunkt Stadtrat Mannschott

Stadtrat Mannschott war auch über den Internetauftritt enttäuscht. Er erspart sich hier einen Kommentar über die Qualität und Quantität. Seine Frage hierzu: Wird das irgendwann vorgestellt, dass man dann seine Kritik anbringen kann oder wie ist es angedacht? Für sein Dafürhalten sind etliche Punkte drin, die man durchaus kritisch hinterfragen kann.

Sie bekommen eine schriftliche Antwort, bestätigt OB Zenker.

9.9. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth fragt, wie der Arbeitsstand zum öffentlichen WLAN ist? Als zweites bittet er darum, dass die Stadtverwaltung ihn eine Übersichtskarte zur Internetversorgung der Stadt Zittau und Umgebung zur Verfügung stellt.

Dies wird ebenfalls schriftlich beantwortet, erklärt OB Zenker.

9.10. Tagesordnungspunkt Stadträtin Schröter

Stadträtin Schröter hat zum Beschluss 118/2016 zur Wiederschaltung der Brennstellen im Kernstadtgebiet eine Frage. Von Bürgern ist an sie herangetragen worden, dass das Weinau-Viertel, speziell die Weinuallee, nur zum Teil beleuchtet ist. Hier sind viele Sportler unterwegs. Sie fragt, inwiefern es noch möglich ist, eventuelle Zuschaltungen zu tätigen.

Herr Höhne antwortet. Wie sie der Vorlage entnehmen können, ist das zur Verfügung stehende Budget ausgeschöpft. Dann müssen wir es für das nächste Jahr einplanen.

9.11. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht bezieht sich auf einen Artikel in der gestrigen Zeitung zum Thema Ämterverlagerung des Landrates. Er fragt, wie sich der Oberbürgermeister gegen die Verlagerung von Ämtern nach Görlitz durch den Landrat stark macht? Gibt es Neuigkeiten zum Thema zur Medizinischen Berufsfachschule? Wie ist der Umzug der Musikschule gedacht?

Zum Thema Ämterverlagerung ist er schon vor dem Zeitungsartikel im Landratsamt gewesen, erklärt OB Zenker. Der Einfluss ist überschaubar und auch als Kreisrat können Sie mitarbeiten, dem Landrat zu erklären, dass man im Landkreis nicht alles zentralisieren sollte. Dies trifft auch auf die Zittauer Bildungsgesellschaft zu, wo Sie, meiner Meinung nach, als Aufsichtsrat anwesend waren und er nicht weiß, warum er jetzt Öffentlichkeit herstellen soll, obwohl dort Nichtöffentlichkeit vereinbart wurde. Nichtsdestotrotz hat er aber dort eindeutig erklärt, dass die Stadt Zittau nicht ohne weiteres einen Gesellschafterbeschluss zustimmen kann, der die Einrichtung schwächt und er mindestens, wenn es denn logisch begründbar ist, erwartet, dass eine Kompensation geschaffen wird. Die Kreismusikschule hat vermocht, die Fördermittel für ihre Einrichtung noch über die Jahres-scheibe hinaus zu verlängern, sodass ein Umzug im Frühjahr 2017 scheinbar ein guter Kompromiss ist.

9.12. Tagesordnungspunkt Stadtrat Ehrig

Stadtrat Ehrig fragt, wie weit der Stand der Beratung mit der Gemeinde Olbersdorf zum angedachten Umwelttag 2017 ist?

Das Thema wurde bereits angesprochen und es wurde sich mit dem Amtskollegen darauf verständigt, dass noch genügend Zeit ist, erklärt OB Zenker. Von unserer Seite wird aufbereitet, was leistbar und sinnvoll ist, bevor wir in die Verhandlungen gehen. Der Tag ist im April.

9.13. Tagesordnungspunkt Stadtrat Johne, Oliver

Stadtrat Johne, Oliver hat bezüglich zweier Zeitungsartikel Anfragen. In einem stand, dass für die Wirtschaftsförderung eine neue Priorität ausgestellt wurde. Und zwar, dass man bei den Unternehmen Bestandspflege machen möchte und sich nicht mehr auf Neuansiedlung konzentrieren möchte. Wenn solche Entscheidungen getroffen werden, ist es dann nicht auch das Recht des Stadtrates, diese mit zu treffen oder dass er zumindest darüber informiert wird?

Im zweiten Artikel ging es um den Umzug der Touristinformation. Die Stadträte bekommen ständig gesagt, dass, wenn Dinge im nichtöffentlichen Teil behandelt oder besprochen werden, dass es nicht an die Öffentlichkeit vor dem Stadtrat zu tragen ist. In dem Fall ist es so, dass der Oberbürgermeister selbst in die Öffentlichkeit mit dem Thema gegangen ist. Gilt es für den Oberbürgermeister in dem Fall nicht?

Als letztes gibt er wiederholt den Hinweis und die Kritik, dass bei Antwortschreiben die Fragestellung mit aufgeführt wird.

Die Kritik zur Fragestellung ist angekommen und muss bearbeitet werden, erklärt OB Zenker. Zum Thema Touristinformation geht es nicht um den Umzug, sondern um die Beauftragung der ZSG und dies in Zusammenhang mit der ersten Frage. Der Stadtrat ist nicht das richtig Gremium, um eine Interpretation der Zeitung, durch sie zu interpretieren und er darf sich dann rechtfertigen. Zum konkreten Vorwurf möchte er antworten. Die Stadtratsunterlagen sind seit Samstag öffentlich und für ein Lokalblatt ist es von Bedeutung, was in der Stadtratssitzung stattfindet. Er hatte jedenfalls sehr schnell eine Internetanfrage, was diese Vorlage bedeutet. Da ihm sehr an der Vorlage liegt, hat er das Interview sehr zügig eingeräumt. Das heißt, dort ist nicht von Nichtöffentlichkeit die Rede, sondern von Öffentlichkeit, die hinterfragt wurde.

Zur Wirtschaftsförderung hat er gesagt, dass das Hauptaugenmerk möglicherweise nicht mehr ganz die Ansiedlung sein kann, weil die Chancen insgesamt geringer geworden sind. Wir haben eine gute Wirtschaftslage, die deutlich besser ist, als die Stimmung in der Bevölkerung. Er ist keineswegs dagegen, weiterhin für Ansiedlung zu kämpfen. Er hat aber vom Thema Realismus gesprochen und dass es eine intensive Bestandspflege vorort geben muss. Und da hat er nicht damit gemeint, dass er die Ansiedlungspolitik verneinen will. Sie wird uns nur erschwert durch die B 178. Er hat nicht die Grundlagen der Wirtschaftsförderung verändert, ohne sie darüber zu informieren.

9.14. Tagesordnungspunkt Stadtrat Johne, Andreas

Stadtrat Johne, Andreas hat zwei Anfragen. Die eine Anfrage betrifft den Neugeborenen-Empfang, was er für eine gute Idee empfindet und es könnte eine gute Tradition werden. Warum sind die freien Träger nicht mit eingebunden worden? Das zweite Problem, was Frau Schröter angesprochen hat. Es ist klar, wir haben zurzeit das Geld nicht. Wenn die Straße aber zunehmend schlechter ist und das ist bei der Weinuallee schon ein Problem, bittet er darum, die SDG dort etwas Flickschusterei zu betreiben. Damit die größten Stellen etwas ausgebessert werden.

Zur Beleuchtung Weinuallee antwortet OB Zenker. Der Beschluss ist hier gefasst worden und er sieht vor, dass wir im TVA darüber abstimmen. Wenn es zu viele Anträge sind, dann müssen wir auch Prioritäten setzen. Aus Kapazitätsgründen zum Neugeborenen-Empfang wurde abgewogen, wer anwesend sein könnte und das sind die zwei größten Träger. Gestatten Sie den Neuanfang, wie es funktioniert. Er greift gern Anregungen auf und es muss aber im Rahmen bleiben.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

10. Tagesordnungspunkt Beschluss zur Bewerbung für die Ausrichtung des Sächsischen Landeserntedankfestes im Jahr 2018 Vorlage: 178/2016

Der VFA hat mit 8:0:1; der SOA mit 6:0:0 und der Beirat für Kultur und Tourismus einstimmig den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Die Stadt Zittau sollte viel dafür tun, dass ihr positives Selbstbild ein bisschen besser wird und dass sie in der Außenwahrnehmung breiter bekannt wird, erläutert OB Zenker. Das Landeserntedankfest ist ein sächsisches Fest und dort werden die Sicherheitsvorkehrungen vom Freistaat angemahnt und zum großen Teil auch umgesetzt. In der Diskussion um das Stadtfest wurde geäußert, dass wir im Jahr 2018 das Fest nach Zittau anstelle des Stadtfestes holen. Natürlich bedeutet die Vorlage auch, dass wir über etwas diskutieren, dass sich im Haushalt niederschlagen wird, den wir noch nicht haben. Er hält es für richtig, wenn Zittau überregionale Veranstaltungen konzeptionell vorbereitet, die die Stadt bekannt machen.

Stadtrat Johne, Oliver bestätigt, dass die Vorlage im Sozialausschuss diskutiert wurde. Dort kam der Vorschlag, dass man es anstelle des Stadtfestes tun sollte. Es war festgelegt, dass eine Formulierung gefunden wird und diese im Beschlussvorschlag aufgenommen wird.

OB Zenker bestätigt, dass es richtig ist. Die Formulierung ist im zweiten Satz des Beschlussvorschlages aufgenommen. Diese ist an der Leinwand angezeigt.

Stadtrat Hentschel-Thöricht erklärt, dass seine Bedenken zur Vorlage folgende sind. Wir haben noch keinen Haushalt. Wir haben keinen Plan, welche Feste im Jahr 2018 generell stattfinden sollen. Wo beteiligt sich die Stadt mit wie viel Kosten an welchen Festen? Übernimmt der Freistaat die Kosten für die Sicherheitsvorkehrungen? Wie war es in der Vergangenheit bei anderen Städten? Wie viel Kosten sind bei den Städten als Mehrkosten, als ursprünglich prognostiziert wurden, hängen geblieben?

Die Mehrkosten und die Zahlen, die hier aufgeführt sind, sind von der Stadt Löbau übernommen worden, erklärt OB Zenker. Die Kosten zu den Sicherheitsmaßnahmen so denkt er, dass der Freistaat diese gewährleisten muss.

Stadtrat Krusekopf findet es generell eine gute Idee, dass man sich da bewirbt. Aber, jetzt geben wir Geld im Vorgriff auf den Haushalt aus, was wir noch gar nicht haben. Vielleicht haben wir möglicherweise auch mehr. Die Eröffnungsbilanz fehlt auch noch. Wie verantwortungsbewusst wollen wir dies jetzt entscheiden? Er sieht sich völlig außerstande, hier eine Entscheidung zu treffen.

Stadtrat Johne, Andreas sieht die Problematik wieder in dem Termindruck. Die Frage für ihn stellt sich: Inwieweit besteht die Möglichkeit, wenn wir nächstes Jahr im Haushalt feststellen, dass wir das Geld 2018 nicht haben. Können wir es zurückgeben?

OB Zenker antwortet darauf. Wenn wir den Zuschlag vom Freistaat Sachsen bekommen und dieser sollte ernsthaft dann zurückgegeben werden. Er weiß nicht, was noch peinlicher geht. Außerdem haben wir noch die Situation, dass das Jahresende vor uns liegt und der Antrag gestellt werden muss aufgrund der langen Vorlaufzeiten. Wir würden nicht nur für uns selbst etwas Peinliches begehren, sondern wir würden auch die Organisatoren erheblich unter Zeitdruck und Probleme bringen.

Stadtrat Hiekisch kann es unterstützen. Wir sprechen hier vom Landeserntedankfest, dass nicht nur von der Lokalredaktion Zittau Beachtung findet, auch nicht nur Sachsen weit, sondern wahrscheinlich auch über Sachsen hinaus ausstrahlen wird bis nach Brandenburg, Thüringen gegebenenfalls bis Sachsen-Anhalt. Die Besucherzahlen der letzten Jahre sprechen für sich. Die Werbefunktion sollten wir an dieser Stelle nicht unterschätzen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht plädiert dafür, die Vorlage abzulehnen. Wir sollen hier über etwas urteilen, wo wir keine Zahlen haben, wo wir nicht wissen, ob wir das Geld haben: Er kann das Geld nur ausgeben, was er auch tatsächlich hat und dann bestimmt er immer noch, was ihm lieber wäre, wofür er dies ausgibt. Und da wäre für ihn zum Beispiel weniger Kita-Beiträge, Einstieg ins Theater usw. Ihm wäre dies lieber, als ein Landeserntedankfest.

Stadtrat Dr. Harbarth gibt bekannt, dass hier getrennte Meinungen vorliegen. Es geht um das Jahr 2018 und die 40 T€, die für den erstellenden Haushalt eine Verpflichtungsermächtigung wären. Das heißt, eine Ermächtigung für die Kämmerei, dies in den Haushalt so einzustellen. Er freut sich über die Ergänzung, die der Sozialausschuss formuliert hat. Er meint, dass die Zahlen im Beschluss genannt werden sollten.

OB Zenker bittet noch eine Korrektur dahingehend vorzunehmen, dass im Deckblatt unter finanziellen Auswirkungen Folgejahre - das Wort „jährlich“ zu streichen ist.

Stadtrat Johne, Andreas plädiert für einen Kompromissvorschlag, um das Risiko zu minimieren. Dieser wäre, wenn wir den Haushalt nicht zu bekommen, dann findet 2017 kein Stadtfest statt. Dann würde das Geld auf zwei Jahre aufgeteilt sein und das wäre pro Jahr 20 T€.

Stadtrat Johne, Oliver möchte dafür werben, dass wir es tun sollten. Er unterstützt die Idee und den Vorschlag, beide Jahre kein Stadtfest durchzuführen.

Stadtrat Schwitzky bekundet für seine Fraktion, dass sie ausdrücklich dafür werben, dass dieser Beschluss, so wie heute vorgeschlagen, gefasst wird. Er meint und da ist er ganz dicht bei Herrn Johne, dass die finanziellen Erwägungen nicht ernsthaft durchgreifen können, bei dem Volumen, was im städtischen Haushalt zu beschließen sein wird. Es war und ist ein langes Thema zwischen allen Stadträten, welche kulturellen Veranstaltungen sollen noch wann stattfinden. Wir haben also noch alle Möglichkeiten hier darauf einzuwirken, findet das Stadtfest 2017 statt und wo holen wir diese Kosten wieder rein. Wir haben eine sehr gute Chance, überregional wieder deutlich Beachtung zu finden.

Stadtrat Lange ist der Meinung, dass noch eine Menge Argumente ausgeführt werden könnten, warum das unter Umständen riskant ist. Zugegeben dies ist in Ordnung und man kann es sachlich tun. Wenn man es aber zu Ende denkt, blockieren wir uns mit allen Maßnahmen, weil wir einen fertigen Haushalt noch nicht haben. Wir haben aber eine etwaige Vorstellung, von dem, was im Haushalt möglich ist. Wir haben immer schon Feste als Stadt geplant und auch für die Zukunft vorgesehen. Das heißt, es ist immer noch möglich, das eine Fest gegen das andere auszutauschen. Wenn wir logisch konsequent sind, können wir gar nichts mehr beschließen, was Geld kostet und

dies hält er für ein höchst gefährliche und nicht konstruktive Arbeitsweise. Er bitte deshalb sehr darum, dass wir diesen Antrag zustimmen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat befürwortet die Bewerbung der Großen Kreisstadt Zittau zur Ausrichtung des 21. Sächsischen Landeserntedankfestes im Jahr 2018 und beauftragt den Oberbürgermeister zur Einleitung entsprechender Maßnahmen.

Im Fall der Zuschlagserteilung zur Durchführung des Sächsischen Landeserntedankfestes, wird im Jahr 2018 kein separates Stadtfest vorbereitet und durchgeführt.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 1 Enthaltung 4
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

11. Tagesordnungspunkt

Beschluss zum Erwerb von Teilflächen des Flurstückes Nr. 325/4 (neu) der Gemarkung Dittelsdorf und Nr. 1067 (neu) der Gemarkung Wittgendorf sowie Beschluss zur öffentlichen Widmung eines Straßenabschnittes als Gemeindestraße "Wittgendorfer Feld"

Vorlage: 177/2016

Der VFA hat mit 12:0:0, der OR Dittelsdorf mit 6:0:0, der OR Wittgendorf mit 4:0:0, der TVA mit 9:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, dass die Stadt Zittau, mittels Tauschvereinbarungen und Tauschplan zum Freiwilligen Landtausch, gemäß 8. Abschnitt Landwirtschaftsanpassungsgesetz, Eigentümerin der Flurstücke Nr. 325/4 (neu) der Gemarkung Dittelsdorf mit einer Fläche von ca. 1.380 m² und Nr. 1067 (neu) der Gemarkung Wittgendorf mit einer Fläche von ca. 2.207 m² zu einem Abfindungswert von ca. 625,- € wird sowie die bauliche Anlage Betonstraße auf den vorgenannten Flurstücken zu einem Festpreis von 1,- € erwirbt.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt ebenfalls, den Straßenabschnitt der Betonstraße zwischen dem „Wittgendorfer Feld“ im OT Dittelsdorf ab der Gemarkungsgrenze Dittelsdorf-Wittgendorf bis zur Kreisstraße K 8632, der Verbindungsstraße Dittelsdorf-Wittgendorf, gemäß SächsStrG, als Gemeindestraße „Wittgendorfer Feld“ öffentlich zu widmen.

Abstimmung:

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

12. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Veräußerung der Grundstücke Reichenberger Straße 26 und 28, Flurstücke- Nr. 20 und 21 der Gemarkung Zittau.

Vorlage: 179/2016

Der VFA hat mit 9:1:2 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Frau Barmeyer nimmt die Erläuterungen vor. Es ist tatsächlich so, wie bereits im VFA diskutiert, dass die hier benannte Käuferin noch weitere Kaufinteressenten benennen will. Sie bittet darum, den heutigen Beschluss als Grundsatzbeschluss zu fassen. Für diesen Verkauf gibt es noch keinen Grundsatzbeschluss vom Stadtrat. Daher schlägt sie folgende Änderung im Beschlussvorschlag vor, den Halbsatz ab *zum Kaufpreisgebot...bis Seifhennersdorf, zu streichen.*

So wird aus diesem Beschluss ein Grundsatzbeschluss. Im nächsten VFA wird dann hierzu der Vergabebeschluss eingereicht.

Stadtrat Hiekisch ist der Ansicht, dass es keine Basis ist, auch wenn die Häuser marode sind, auch aber an sich in einem Stadtentwicklungsterritorium liegen, was noch unser Filetstück sein sollte. Er hat sich mit der Interessentin auseinander gesetzt und dort liegen bei ihm die absoluten Zweifel. Was hier in seinen Augen gemacht wird ist reine Spekulation, wo wir uns die Hände für die nächsten Jahre binden. Von ihm wird es dafür keine Zustimmung geben.

Stadtrat Johne, Andreas erwähnt darauf, dass die Grundstücke im Immobilienportal als Verkauf stehen. Wir können jetzt nicht sagen, dass wir es nicht tun. Er kann nur werben, den Verkauf zuzustimmen, damit an dieser Stelle etwas passieren kann.

Stadträtin Schröter hat ebenfalls zur Immobilienfirma aus Seiffhennersdorf recherchiert. Sie war darüber verwundert, was sie im Internet dazu gefunden hat. Sie hat nichts gegen den Verkauf der Immobilien und es wäre sinnvoll diese Häuser zu sanieren. Ihr sind zu viele Ungereimtheiten aufgefallen. Für den Verkauf einverstanden, aber nicht auf dieser Basis. Vielleicht sollte sich die Stadtverwaltung hierzu noch einmal genauer informieren.

Herr Höhne kann an dieser Stelle nur die Stadträte bitten, den Vorschlag von Frau Barmeyer zuzustimmen. Wir haben in der Stadt Zittau eine Vielzahl von Immobilien, die leer stehen und ungenutzt sind. Das ist ein riesen Pool, der Geld verschlingt. Wir haben in dieses Gebäudeensemble, was vor einiger Zeit erworben worden ist, schon reichlich Geld hineingesteckt, um das Gebäude zu sichern. Die Mittel, die wir dafür einsetzen, fehlen uns an anderen Stellen, wo wir sie dringend benötigen. Wir können, wenn wir solche Gebäude verkaufen, eigentlich keinen Fehler machen. Wir sind nicht mehr zuständig für die Anliegerpflichten.

Stadtrat Mannschott bittet Frau Barmeyer, dass sie die Seriosität des Käufers prüft und die Stadträte darüber informiert.

Stadtrat Zabel bringt zum Ausdruck, dass das Verkaufsgeschäft das eine ist. Die Frage der Seriosität ist im Verkaufsgeschäft vertraglich zu sichern. Wenn wir Auflagen im Sanierungsgebiet haben, dann sind diese Dinge vertraglich zu sichern, ansonsten erfolgt die Rückfallklausel. Auf die Frage der Seriosität haben wir keinen Einfluss. Dies können wir weder überprüfen, noch gibt es irgendeine Form der Möglichkeit.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, die leerstehenden Grundstücke Reichenberger Straße 26, Flurstück-Nr. 20 mit einer Größe von 210 m² und Reichenberger Str. 28, Flurstück-Nr. 21 der Gemarkung Zittau mit einer Größe von 270 m² zu veräußern.

Im Kaufvertrag ist eine Investitionsverpflichtung aufzunehmen. Einer Belastung der Grundbücher mit Grundschulden in Höhe des jeweiligen Kaufpreises vor Eigentumsumschreibung wird zugestimmt.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 1 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Veräußerung des Grundstückes Eisenbahnstraße 5, Flurstück- Nr. 1169 der Gem. Zittau

Vorlage: 180/2016

Der VFA hat mit 9:0:3 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Frau Barmeyer nimmt die Erläuterungen vor. Hier ist auch ein Fall von einem sehr niedrigen Kaufpreisangebot. Hingegen hier ist eine Sanierungs- bzw. Neubauabsicht vom Kaufinteressenten geäußert worden. Dieses Kaufpreisangebot ist noch von der Rechtsaufsichtsbehörde zu prüfen. Im VFA wurde ausgeführt, dass noch eine weitere Bewerbung gibt. Diese hat sich mittlerweile erledigt.

Stadtrat Böhm spricht sich gegen diese Beschlussvorlage aus. Er findet es falsch, hier wieder ein Gebäude in einem städtebaulichen einigermaßen intakten Viertel aus der Gründerzeit abzureißen. Es handelt sich dabei noch dazu um ein Eckhaus. Genau weiß er nicht, wie es aussehen wird, ob er abreißen will oder neu bauen möchte. Zudem findet er wird das Grundstück völlig unter Wert verkauft. Wenn der Verkehrswert zehnmal so hoch ist, wie sein Kaufgebot, sollten wir es uns gut überlegen. Des Weiteren stört ihm der flachsige Ton im Email des Kaufinteressanten. Er bittet die Beschlussvorlage abzulehnen.

Stadträtin Kluttig hat auch ihre Bedenken. Und zwar nicht unbedingt, was der zukünftige Bauherr vorhat, sondern mit dem Preis. Er geht mit einen Zehntel von dem Verkehrswert rein. Sie denkt, dass es ein Verhandlungsangebot ist und dass man ein Gegenangebot tätigen sollte.

Stadtrat Hiekisch spricht sich für die Beschlussvorlage aus. Im Gegensatz zum vorherigen Tagesordnungspunkt spricht man hier von realistischen Sanierungs- bzw. Neubaukosten. Herrn Böhm möchte er darauf hinweisen, wie in der Email des Kaufinteressanten beschrieben, dass, auch wenn er abreißen sollte, würde er den Neubau an die Nachbarbebauung anlehnen, was Geschoszahl, Dach und Ausbau der Gauben betrifft. In dieser Richtung kann er dann beruhigt sein, dass das Gesamtensemble stimmig ist.

Stadtrat Johne, Oliver gibt den Hinweis, dass der neue Besitzer, wenn er denn etwas abreißen möchte, sich darum kümmern muss, dass die Straße nicht abrutscht. Diesbezüglich sind Maßnahmen zu ergreifen und es kostet Geld.

Stadtrat Johne, Andreas erscheint es wichtiger, dass jemand Geld in das Gebäude reinsteckt, als dafür viel zu bezahlen. Es ist aus seiner Sicht viel besser, dass an dem Gebäude etwas passiert, als das wir es mit unserem Geld weiter bewirtschaften.

Stadtrat Gullus wird dem nicht zustimmen. Es stört ihm, dass Land der Stadt Zittau verschenkt wird, weil wir nicht in der Lage sind die Häuser abzureißen. Es war einmal gesagt worden, dass wir den Wert des Landes zu normalen Preisen nehmen und verkaufen die Häuser für einen Euro. Jetzt ist er schon darüber schockiert, dass man das Land verschenkt. Deswegen wird er hier nicht zustimmen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, das Grundstück Eisenbahnstr. 5, Flurstück-Nr. 1169 der Gem. Zittau mit einer Größe von 560 m², an Herrn Hering wohnhaft in Bautzen zum Gebotspreis zzgl. vertragsbedingter Nebenkosten zu veräußern. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Eine Investitionsverpflichtung ist im Kaufvertrag zu vereinbaren.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 1 Enthaltung 7
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

Stadtrat Hiekisch war zu Abstimmung nicht anwesend.

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss für die Übernahme der Geschäftsbesorgung der Touristinformation Zittau durch die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Vorlage: 186/2016

Der VFA hat mit 10:0:3 und der SOA mit 4:1:1 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

OB Zenker nimmt die Erläuterungen vor. Er macht die Stadträte darauf aufmerksam, dass dieser Beschluss einen Vorbehalt eingebaut hat. Dieser Beschluss macht nur Sinn, wenn das Zusammenwirken mit der TGG erfolgt. Dieser Beschluss ist ein ziemlich umfangreicher Eingriff in unsere Strukturen, wie aber auch in die Aufgaben der ZSG. Er ist breit diskutiert worden und würde in die Diskussion übergehen.

Stadtrat Gullus hat ein riesen Problem und kann dem nicht zustimmen, weil er nicht verstanden hat, wer, was mit wem macht. Er hatte bereits mehrmals darum gebeten, ein Organigramm zu bekommen. Wenn er etwas entscheiden soll, möchte er doch die Hintergründe kennen, warum diese Schritte so gegangen werden sollen. Er benötigt die Informationen und möchte wissen: Warum machen wir das? Was ist das Ziel? Sind die Leute befragt worden und wer macht dort mit?

Es geht um zwei Einheiten, die ZSG, unsere städtische Gesellschaft und die Touristinformation, erläutert OB Zenker. Das heißt: Die ZSG bekommt einen Auftrag, der so umfangreich ist, dass sie dafür Personal benötigt. Es ist noch keine Organigramm-Darstellung notwendig. Warum machen wir das? Dies hängt damit zusammen, dass die Fraktion FUW/FBZ/FDP einen Antrag eingebracht hat, sich genau damit zu beschäftigen, erläutert OB Zenker. In diesem Antrag sind einige Dinge schon formuliert, die er teilt, mit Kritik an dem derzeitigen System, mit Neuanfang, mit Versammeln unter einem Dach etc. Das steht auch in der Beschlussvorlage. Im VFA und im SOA wurde bereits umfangreich darüber beraten. Es ist nicht so, dass sie Herr Gullus nicht die Chance gehabt hätte, dazu die Informationen zu bekommen. Es ist nicht so, dass sie nicht wissen, worum es hier geht. Da widerspricht er ihm.

Stadtrat Ehrig hat seine Bedenken hierzu, obwohl er zu den Einreichern von dem ursprünglichen Beschluss gehört. Er hat heute die Liste erhalten, die kurz vor der Sitzung ausgegeben wurde. Daraus ist erkennbar, wer dafür gestimmt hat. Was ihm fehlt ist, wer hat Bedenken? Er denkt, dass die großen Nachbargemeinden mit ins Boot geholt werden sollten. Weiter fehlen ihm Aussagen zu den Aufgaben, die aus dem Beschluss der Fraktion zitiert werden.

Ich habe in allen Ausschüssen und im Beirat Kultur und Tourismus informiert, bestätigt OB Zenker. Der Beirat Kultur und Tourismus hat sich dazu bekannt. All die Aufgaben, die noch daran hängen, sind tatsächlich zu erzielen, die kann er nicht vorab organisieren. Da ist die Stadt Zittau objektiv nicht in der Lage dazu. Wir müssen, da gibt man ihm Recht, die großen Gemeinden dafür zu gewinnen. Wir müssen den Anfang machen und das ist die Beschlussvorlage. Er hat, so glaubt er, noch zu keinem Thema in der Stadt Zittau mit soviel Leuten darüber verhandelt und geredet, dass er es als unfair empfindet, wenn er jetzt so hingestellt wird, als wenn er die Aufgaben nicht erfüllt habe. Der Bürgermeister von Olbersdorf hat von Anfang an Vorbehalte hier angemeldet. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass es auch einzelne Leistungsträger gibt, die Vorbehalte haben. Dies kann man verstehen. Dieses Thema ist aber so kompliziert und umfangreich, dass es nicht möglich ist, mit jedem Einzelnen vorab die Gespräche zu führen. Ich habe mit den entscheidenden Kommunen und Leistungsträgern, die die überwiegende Mehrheit in der Mitgliederversammlung der TGG darstellen, verhandelt und gesprochen. Es macht keinen Sinn für uns als Stadt diesen Weg zu gehen, wenn die TGG nicht auch diesen geht.

Stadtrat Hiekisch sieht es auch kritisch. Er hat noch ein paar Fragen hierzu.

Wird es eine Portfolioerweiterung geben oder soll es am Ende angegliedert werden? Am eigentlichen Auftrag der ZSG kann er das gesteckte Ziel im bestehenden Portfolio nicht erkennen. Dann wird von jährlichen Aufwendungen von 160 T€ gesprochen. Wird es von Seiten der anderen Kommunen eine Beteiligung geben? Wenn ja, wie soll sich dann das Mitspracherecht gestalten? Was ist der Informationsgehalt durch den Oberbürgermeister an die anderen Bürgermeister bzw. für die anderen Kommunen bis jetzt gewesen?

Die Situation in der ZSG ist bereits jetzt schon, dass sie einen touristischen Auftrag hat, erläutert OB Zenker. Das Outdoorland ist im Projektmanagement der ZSG. Die ZSG hat im Gesellschaftsvertrag durchaus dieses Portfolio vorhanden und kann es darstellen. Die Mitsprache anderer Kommunen über den Anteil, den wir als Stadt Zittau leisten, hält er jetzt für begrenzt. Da würde er sehen, dass wir Einfluss auf unsere städtische Gesellschaft und die Darstellung unserer Stadt haben. Die Beschlussvorlage bedeutet durchaus, wir gehen hier in eine gewisse Vorleistung und ja, die Stadt stellt sich in den Dienst der Umgebung. Auf die zukünftige Entwicklung müssen wir genau schauen, wie es da weiter geht. Die Kosten, die hier dargestellt sind, bestehen aus dem Delta zwischen Einnahmen und Ausgaben der derzeitigen Zittauer Touristinformation. Die anderen Kommunen beteiligen sich derzeit nicht an unserer Tourist Info. Es ist durchaus auch denkbar, dass eine Tourist Info größer wird und die gesamte Region bespielt.

Stadtrat Dr. Harbarth bittet für diesen Antrag zu stimmen. Das einzige, was ihn an solchen Beschlüssen stört ist, dass wir beschließen, in den Haushalts 2017, 2018 und ff. jeweils 160 T€ einzustellen. Dies wäre wieder ein Vorgriff auf den Haushalt. Zweitens wäre es schön, wenn man schriftliche Informationen, vielleicht in Form eines Protokolls, zu bestimmten Aussagen, wer mit wem gesprochen hat usw. bekommen könnte.

Die Protokolle würden mit Sicherheit mehrere Ordner füllen, informiert OB Zenker. Er weiß nicht recht, ob man dahin kommen sollte, dass grundsätzlich alles, was er bespricht, per Gedankenprotokoll liefern und belegen muss. Er glaubt, dies würde den Rahmen sprengen.

Stadtrat Böhm spricht den Oberbürgermeister ein großes Lob aus. Er hat seines Erachtens nach den Antrag hervorragend umgesetzt. Die von ihm vorgeschlagenen Strukturen sind geeignet, Parallelstrukturen abzubauen und unsere Region als Ganzes zum Nutzen aller zu vermarkten. Die Ansiedlung der Tourist Info bei der ZSG sieht er als sehr gelungene Vorgehensweise, da die ZSG bereits das LEADER-Förderprogramm für den gesamten Naturpark „Zittauer Gebirge“ betreut. Die Forderung von Herrn Dr. Harbarth kann man überhaupt nicht nachvollziehen. Die Gespräche, die der OB geführt hat, sind sicherlich auch auf persönlicher Ebene gelaufen. Darüber Protokolle zu führen oder weiterzureichen, dies hält er für völlig daneben und kann es nicht nachvollziehen. Er bittet um Zustimmung zur Vorlage.

Stadtrat Krusekopf folgert, dass es natürlich eine Fleißaufgabe des Oberbürgermeisters bis jetzt an der Stelle gewesen ist. Dies muss man ja nicht überbewerten. Was ungewöhnlich ist, bei aller lobenswerten Arbeit, die hier stattgefunden hat, ist das heutige Schriftstück das Allererste dazu, was sie bekommen haben. Es ist nicht unbedingt schön, wenn wir ein Tourismuskonzept in dieser Stadt haben wollen und auf der Grundlage dessen dann sofort Strukturveränderungen vorgenommen werden sollen. Im Prinzip ist das Tourismuskonzept noch nicht druckfrisch auf dem Tisch, aber wir haben schon die Strukturveränderung. Wir müssen hier die Reihenfolge bedenken. Das gefällt ihm nicht und es wurde im Ausschuss angemahnt. Dementsprechend gab es die kleine heutige Zuarbeit. Insofern würde er vorschlagen, den Bürgermeister von Olbersdorf hier einzuladen und seine Sicht auf diese Dinge zu schildern.

Stadtrat Zabel möchte noch einmal das Angesprochen aus dem VFA herausstellen. Wir reden hier von zwei Prozessen, die unter einem Vorbehalt stehen. Wir gehen von einem Vorbehalt für beide Prozesse aus. Bevor der Prozess der Strukturänderung in der ZSG mit der Beauftragung stattfindet, muss vorher klar sein, dass das Besorgungsgeschäft mit der TGG tatsächlich stattfindet. Wenn es zeitlich nicht machbar ist, muss überlegt werden, ob wir es hinein formulieren oder es zum nächstmöglichen Zeitpunkt sagen. Zuerst müssen die angesprochenen Zustimmungen und der Konstrukt der Geschäftsbeauftragung klar sein, welches sie ausdrücklich begrüßen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fragt zu 160 T€ nach. Die ZSG würde dann mehr Personal benötigen. Ist dieses Personal, welches wir als Stadt bezuschussen müssten, dann schon eingeplant? Wie hoch wäre es dann?

Das ist in diesem Fall so, dass die Tourist Info mit ihren Mitarbeiterinnen in Gänze an die ZSG gehen soll, erklärt OB Zenker. Mit den entsprechenden Kolleginnen ist bereits gesprochen worden. Sie sind einverstanden, aber es gibt unterschiedliche Vertragslagen. Die Personalüberleitung wird schon einige Zeit in Anspruch nehmen.

OB Zenker möchte noch zum Vorschlag von Herrn Krusekopf Stellung nehmen. Er schätzt Herrn Förster sehr. Aber, mit welcher Rechtfertigung laden wir Herrn Förster ein und nicht Frau Prange, Frau Berndt, Herrn Peuker etc. An dieser Stelle muss er sagen, dass er als Oberbürgermeister der Stadt Zittau das Außenvertretungsrecht hat. Er hat mit Herrn Förster verhandelt und dieser hat sich sehr aktiv in diesem Prozess gezeigt. Es gab eine kleine Arbeitsgruppe mit Herrn Schwarzbach von der IHK, mit Herrn Förster aus Olbersdorf, mit Herrn Peuker aus Großschönau, mit Herrn Hallmann aus Mittelherwigsdorf und ihm, die sich intensiv vorberaten hat. Das sind die direkt aneinander grenzenden Kommunen, die viele gemeinsame Themen bearbeiten. Herr Förster hat immer erklärt, dass er Bedenken dagegen hegt. Dies hat er aber grundsätzlich gegenüber dem Thema TGG. OB Zenker hat im Moment nicht das Gefühl, dass man mit irgendwelchen Konzepten diese Bedenken zerstreuen kann, sondern nur durch gute Arbeit.

Stadtrat Johne, Andreas bedauert, dass die Liste heute erste übergeben wurde. Da hätte man sich im Vorfeld auseinandersetzen können. Er kann aus dem Papier nicht erkennen, wie wir dort das Geschäftliche regeln wollen, wenn die TGG so bleibt, wie sie ist und die Touristinformation so bleibt, wie sie ist und wir setzen nur noch einen darüber. Er kennt die Struktur nicht. Was ihm hier fehlt, sind die Ziele, die hier vorangestellt sind. Die kann er nicht nachvollziehen. Die Frage: Kennen unsere Partner das Stück Papier von heute? Ihm stört bei dem ganzen Thema, dass wir erst eine strukturelle Änderung vornehmen und uns danach mit den inhaltlichen Dingen beschäftigen. Grundsätzlich ist man der Meinung, dass der eingeschlagene Weg völlig richtig ist. Die Frage ist: Müssen wir wirklich am 1.1.2017 die Touristinformation ausgliedern? Am 22.11. ist die Mitglieder-

versammlung der TGG. Dort kann doch alles diskutiert werden. Er hätte sich mit der Ausgliederung ein bisschen mehr Zeit gegönnt. Nächste Frage: Was sagt der Personalrat dazu?

OB Zenker stellt fest, dass Herr Johne gerade Herrn Zabel widersprochen hat, der ganz eindeutig dargelegt hat, dass es Vorbehalte gibt, die sich ergänzen. Das heißt, die Mitgliederversammlung stimmt dem zu, wenn die Stadt dem zustimmt und umgedreht. Es ist aneinander gekoppelt und genauso vorberaten. In der Mitgliederversammlung an der Stelle muss er in die Bütt steigen und viele Detailfragen beantworten. Wichtig ist, dass in den dortigen Organisationen, unsere Touristinformation und die TGG, Aufgaben erledigt werden, die durchaus parallel gehen, die doppelt erfüllt werden und die möglicherweise in ganz anderen Bereichen stattfinden. All diese Prozesse finden statt, weil es so viele verschiedene Beteiligte gibt. Das ist der Grund, warum so viel wie möglich zusammengefasst werden soll. Wir sind das Mittelzentrum und müssen das Signal geben.

Stadtrat Schwitzky hat folgende Anmerkung von seiner Fraktion. Sie werben ausdrücklich dafür, dass diese Beschlussvorlage ihre Zustimmung findet. Es bestand bisher Konsens, so hatte er angenommen, dass wir uns als Mittelzentrum stärker zeigen sollen. Das die Stadt Zittau mehr die Funktion eines Mittelzentrums übernimmt. Das ist ein Teil davon. Er ist sich sehr sicher, dass die verantwortungsvollen Bürgermeister der Umlandgemeinden werden sehr schnell aufspringen, wenn sie merken es rollt an. Er möchte ausdrücklich dafür werben, diesen Beschluss zu fassen und diesen Zug zum Rollen zu bringen. Wir stärken damit unsere Position als Mittelzentrum. Er ist einigermaßen konsterniert über das Misstrauen, was hier gegenüber der Stadtverwaltung und gegenüber der Person des Oberbürgermeisters artikuliert wird. Er hat in allen Gremien umfassend dargestellt, was er getan hat und wann mit wem er gesprochen. Dies wird alles hier in Frage gestellt. Insoweit sollte dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung in der Gesamtheit das Vertrauen entgegengebracht werden.

Stadtrat Hiekisch gibt Herrn Schwitzky Recht. Der Oberbürgermeister hat und auch im VFA wurde die Thematik schon recht umfassend besprochen. Aber, auch im Nachhinein ergeben sich aus den Diskussionsverlauf immer noch Fragen und die sind heute auf dem Tisch gekommen. Wenn er es richtig herausgehört hat, ist es allgemeiner Konsens, dass wir uns als Mittelzentrum etablieren. Aber, zum Mittelzentrum gehören nicht nur die Stadt Zittau, sondern auch die umliegenden Gemeinden. Die umliegenden Gemeinden des Zittauer Gebirges betrachtet er schon als ganz wichtigen Partner, einerseits Olbersdorf, das momentan noch nicht bereit ist, aber auch Großschönau. Insofern gibt es schon noch Gesprächsbedarf auf gesunde Füße zu stellen. Ablehnen möchte er diese Beschlussvorlage nicht und deswegen, da es noch zahlreichen Gesprächsbedarf in den Fraktionen und noch die Möglichkeit über bestehende Kontakte nach Olbersdorf gibt, beantragt er die Zurückverweisung und gegebenenfalls die neue Beratung im Dezember.

Stadtrat Krusekopf bestätigt, dass noch die eine oder andere Frage offen ist. Am 22. ist die Mitgliederversammlung. Was treibt uns, es heute zu beschließen? Es kann im Dezember getan werden. Vielleicht können in der Zeitspanne von 4 Wochen die offenen Fragen geklärt werden. Er stellt den Antrag, in die Sitzung im Dezember aufzunehmen und dann zu entscheiden.

OB Zenker hält es für zwingend notwendig, dass die Stadt Zittau zeigt, dass sie dafür bereit ist. Wenn wir warten, was die TGG-Mitglieder tun, haben wir genau das nicht getan.

Stadtrat Dr. Harbarth spricht sich gegen diesen Antrag auf Zurückverweisung aus.

Stadtrat Krusekopf beantragt eine Auszeit von 5 Minuten.

OB Zenker lässt über die Auszeit von 5 Minuten abstimmen. Einstimmig wird dem entsprochen.

Die Auszeit ist beendet und die Diskussion wird fortgesetzt.

OB Zenker möchte zu den Ausführungen von Herrn Johne Bezug nehmen. Er hat dargestellt, dass sich gar nichts ändern würde. Das ist nicht der Plan. Es gibt ganz klar formulierte Aufgabengebiete sowohl in der Tourist Info als auch in der TGG und die würden als Besorgung in der ZSG landen. Das ist Inhalt dieses Beschlusses. Jede weitere Entwicklung sollten wir hier intensiv diskutieren.

Stadtrat Ehrig ging es nicht darum, den Oberbürgermeister zu unterstellen, dass er schlechte Arbeit geleistet hat, sondern er hat nur seine Bedenken vorgebracht. Es hat nichts mit dem Vertrauensverhältnis zur Verwaltung zu tun, ganz im Gegenteil. Als Ortsbürgermeister unterstreicht er auch immer, dass er die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Zittau für sehr positiv hält. Sein

Ziel wäre gewesen, dass alle dies gemeinsam hinkriegen, auch mit der großen Gemeinde Olbersdorf und den Olbersdorfer See.

Stadtrat Lange möchte es kurz machen. Es gibt ein Argument, was aus seiner Sicht, bisher noch nicht bedacht wurde. Er möchte alle sehr herzlich bitten, darüber nachzudenken, was es psychologisch für die Öffentlichkeit in unserer „Ecke“ bedeutet, wenn der Stadtrat von Zittau heute über diesen Vorgang entscheidet. Sollten wir nein sagen, können sie sich vorstellen, wie die Wirkung in der Öffentlichkeit ist. Aus seiner Sicht überhaupt nicht konstruktiv und ermutigend. Deshalb seine Bitte, das bei der Entscheidung mit zu berücksichtigen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht denkt, dass nach den Erläuterungen durch den Oberbürgermeister, es eine Zustimmung geben wird. Das es klar und vernünftig ist, dass wir die Region nur als Ganzes vermarkten. Er wünscht sich für die Zukunft, dass diese Papierblätter, wie sie heute ausgegeben wurden, eher kommen. Da kann im Vorfeld viel ausgeräumt werden und Fragen beantwortet werden sowie Bedenken zerstreut. Von daher werden sie der Vorlage zustimmen.

Stadtrat Hiekisch zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Stadtrat Krusekopf zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Anwesenheit ergibt 24 Stadträtinnen und Stadträte. SR Thiele hat die Sitzung verlassen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister die Übernahme der Geschäftsbesorgung der Touristinformation Zittau durch die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (ZSG) zum 01.01.2017 vorzubereiten. Die Übernahme der Geschäftsbesorgung soll bis zum 01.04.2017 vollzogen sein.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung der Touristischen Gebietsgemeinschaft e.V. (TGG) zur Übertragung der Geschäftsbesorgung der TGG an die ZSG.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Thiele hat die Sitzung verlassen.

15. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Bereitstellung eines außerplanmäßigen Zuschusses an die Zittauer Kindertagesstätten gGmbH zur Beauftragung von Planungsleistungen für grundlegende Instandhaltungsmaßnahmen in der KITA „Querxenhäusl“

Vorlage: 188/2016

Stadtrat Dr. Harbarth stellt den Antrag, die Sitzung zu vertagen. Die offenen Tagesordnungspunkte könnten zur angekündigten Sondersitzung abgearbeitet werden.

OB Zenker spricht sich dagegen aus, da auf der Tagesordnung noch mehrere sehr gut vorbereiteten Anträge stehen, die wenige Diskussionen verursacht haben.

Stadtrat Hiekisch erklärt, dass er aufgrund seines langen Arbeitstages, jetzt in den Feierabend geht.

Stadtrat Johne, Oliver bittet den Oberbürgermeister konkret zu sagen, welche Punkte noch zu behandeln werden.

Bevor über den Antrag von SR Dr. Harbarth abgestimmt wird, nennt OB Zenker die Tagesordnungspunkte, wo er denkt, diese noch abzuarbeiten: BV 188/2016, 159/2016; 171//2106; 172/2016; 168/2016.

OB Zenker lässt über den Antrag von SR Dr. Harbarth zur Vertagung der Sitzung abstimmen. Mit 9:12 ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt.

Stadträtin Hiekisch gibt zu Protokoll, dass sie ebenfalls die Sitzung verlassen muss. Aufgrund der Festlegung zur Protokollunterschrift am Anfang ist es notwendig, an dieser Stelle eine neue Festlegung zu treffen, erklärt OB Zenker. Stadtrat Lange erklärt sich dafür bereit.

Folgende Stadträtinnen und Stadträte geben zu Protokoll, dass sie die Sitzung verlassen: Antje Hiekisch, Torsten Hieksich, Dr. Thomas Kurze, Jörg Gullus. Beschlussfähigkeit ist bei 20 Anwesenden gegeben.

Stadtrat Glaubitz möchte, dass jetzt festgelegt wird, welche Punkte noch konkret behandelt werden.

Das Problem ist, dass es eine beschlossene Tagesordnung gibt, die wir erst einmal abzarbeiten haben und die kann man nicht einfach umwerfen, erläutert OB Zenker.

OB Zenker kehrt zur Tagesordnung zurück.

Der VFA hat mit 12:0:01 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Böhm ist über das Verfahren verwundert. Normalerweise werden die Baumaßnahmen an unseren Kitas im TVA behandelt und auch die Vergaben der Bauleistungen durchgeführt. Warum erfolgte es im VFA? Zu dem war es keine Vergabe, sondern eine Bereitstellung von Mittel für die Kita gGmbH.

Da haben sie sich die Frage selbst schon beantwortet. Es geht in dem Beschluss um eine Bereitstellung von Mitteln, die für eine Baumaßnahme dient, die die Gesellschaft selbst durchführt und nicht die Stadt Zittau, erläutert OB Zenker.

Stadtrat Johne bestätigt, dass die Problematik erkannt ist. Im Kindergarten muss etwas passieren. Was Herr Böhm angemerkt hat, ist der TVA schon zu beteiligen, als dass die Gebäude der Stadt Zittau gehören. Er bittet zukünftig, dass der TVA über eine Prioritätenliste der Kindertagesstätten gGmbH informiert wird, weil wir das Geld geben. Sie würden dieser Beschlussvorlage zustimmen, aber zukünftig muss es über den TVA laufen.

Die Prioritätenliste über die Kitas ist hier schon breit diskutiert worden, auch der Instandhaltungs- und Investrückstau, informiert OB Zenker.

Stadtrat Dr. Harbarth hat nichts gegen den Antrag. Er hat gegen die Formulierung etwas. Die Stadt Zittau ist Eigentümer und baut. Im Moment geht es um das Geld, welches wir als Bauherr der GmbH geben, damit sie unsere Aufgaben erfüllt.

Es ist, wie im VFA bereits vorberaten, vorgesehen, die GmbH mit dem Thema zu beauftragen, dass sie als Bauherr auftritt und nicht die Stadt Zittau. Bauherr soll die Kita gGmbH sein, erläutert OB Zenker.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt nachfolgende außerplanmäßige Bereitstellung eines Zuschusses zur Beauftragung von Planungsleistungen für die zur weiteren Betreuung dringend durchzuführende grundhafte Instandsetzung der Kindertagesstätte „Querxenhäus`l“:

Bisheriger HH-Ansatz 2016:

36500.431500 (Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke) 4.502.250,00 EUR

Neuer Ansatz 2016:

36500.431500 (Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke) 4.404.250,00 EUR
→ Reduzierung um 98.000,00 EUR

Bisheriger Ansatz 2016:

36500.431501 (Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke für Instandsetzungsmaßnahmen) 0,00 EUR

Neuer Ansatz 2016:

36500.431501 (Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke: 98.000,00 EUR
für Instandsetzungsmaßnahmen)
→ Erhöhung um 98.000,00 EUR (außerplanmäßig)

Abstimmung:

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Sitzung zu vertagen.

OB Zenker spricht sich dagegen aus.

Dafür spricht sich niemand aus, stellt OB Zenker fest.

OB Zenker lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Mit 5:12 ist dieser abgelehnt. Die Tagesordnung wird fortgesetzt.

16. Tagesordnungspunkt**Beschluss zum Neuabschluss Wasser-Konzessionsvertrag****Vorlage: 159/2016**

Der TVA hat mit 9:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Herr Paape nimmt die Erläuterungen vor. Der Vertrag zwischen den Stadtwerken und der Stadt endet am Jahresende 2016. Um die Wasserversorgung durch die Stadtwerke ab den 1. Januar 2017 gewährleisten zu können, ist es notwendig einen neuen Vertrag zu beschließen. Er hat die Bitte im Vertrag eine geringfügige Änderung vorzunehmen. Im §3 Abs. 3 sind die zwei Wörter *so weit möglich* bitte zu streichen. Das ist ein Hinweis den ein zweiter Gesellschafter der Stadtwerke uns gegenüber gegeben hat und in Abstimmung mit der Geschäftsführung der Stadtwerke können wir mit dieser Änderung beide leben.

Beschlussfähigkeit ergibt 17 anwesende Stadträtinnen und Stadträte. Stadtrat Dr. Harbarth, Bruns, Hentschel-Thöricht haben die Sitzung verlassen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, den Konzessionsvertrag Wasser gemäß Anlage mit den Stadtwerken Zittau GmbH abzuschließen. Der Vertrag wird auf 20 Jahre abgeschlossen.

Abstimmung:

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

SR Mannschott ist zur Abstimmung nicht anwesend.

17. Tagesordnungspunkt**Beschluss zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen (Straßenbaubeitragssatzung)****Vorlage: 171/2016**

Der VFA hat mit 11:0:0 und der TVA mit 7:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Böhm hatte sich bereits in der Vorberatung gegen die Abschaffung ausgesprochen und möchte es hier begründen. Er findet es unsozial, weil künftig bei Straßenbaumaßnahmen, wo wir

keine Förderung erhalten, die Kosten auf die Allgemeinheit umgelegt werden. Grund für die Abschaffung ist, dass der Freistaat künftig bei einer Förderung den Betrag aus der Straßenausbaubeitragsatzung nicht mehr von seinem Förderbetrag abzieht. Er lehnt die Abschaffung ab.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, die Straßenbaubeitragsatzung der Stadt Zittau vom 23.11.2000 in der Fassung der 1. Änderungssatzung zur Straßenbaubeitragsatzung vom 25.03.2004 aufzuheben.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 1 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

18. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Aufhebung der Verfahrensregelung zur Anwendung der Straßenbaubeitragsatzung

Vorlage: 172/2016

Es werden keine Erläuterungen gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, die Verfahrensregelung vom 23.11.2000 zur Anwendung der Straßenbaubeitragsatzung der Stadt Zittau aufzuheben.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 1 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

19. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Gründung der "Museumsstiftung Franziskanerkloster Zittau"

Vorlage: 167/2016

Stadträtin Hannemann erklärt sich für befangen.

Sie haben heute eine Unterlagen erhalten, wo die diskutierten Änderungen rot markiert sind, informiert OB Zenker.

Stadtrat Böhm sieht allgemein dieses Stiftungsmodell kritisch, vor dem Hintergrund der aktuellen Zinslage. Eine Stiftung funktioniert normalerweise so, dass sie von den Zinsen des Stiftungskapitals lebt. Er hätte es besser gefunden, wenn die Stadt das Gebäude übernommen hätte. Er wird der Beschlussvorlage aber trotzdem zustimmen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Zittau die Gründung der „Museumsstiftung Franziskanerkloster Zittau“ entsprechend anliegenden Stiftungsgeschäftes und Stiftungssatzung zu gründen.
2. Die Gründung der Stiftung erfolgt erst zu dem Zeitpunkt, an dem das sanierte Gebäude der Klosterkirche in die Stiftung eingebracht werden kann.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

20. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2017 des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste

Vorlage: 168/2016

Die Forstbetriebseinrichtung hat Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan, informiert OB Zenker. Bis wir diese Forstbetriebseinrichtung beschließen, wird mit Sicherheit noch mindestens ein Jahr vergehen. Der Betrieb braucht aber einen Wirtschaftsplan. Vor diesem Hintergrund hat sich die Betriebsleiterin Forst entschlossen, wie bisher alles beizubehalten.

Frau Bültemeier beginnt mit dem Forstbetrieb. Sie bestätigt, dass frühestens in einem Jahr über das neue Forsteinrichtungswerk hier im Stadtrat beschlossen werden kann und damit die Ausrichtung des Forstbetriebes für die nächsten zehn Jahre festgelegt wird. Nichtsdestotrotz können wir für 2017 nicht ohne einen Wirtschaftsplan zubringen. In Ermangelung, dass wir dieses eine Jahr jetzt überbrücken müssen, haben wir in den Wirtschaftsplan eine Fortführung der bisherigen Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2017 hineingeschrieben.

Herr Scheunig erklärt für den Betriebsteil Bauhof, dass der bisher eingeschlagene Weg fortgeführt wird. Es sind Leistungs-Verrechnungsentgelte in Höhe von reichlich 600 T€ im Jahr 2017 eingeplant. Im Jahr 2017 ist man auch nicht über einen Investzuschuss von der Stadt bevorzugt herausgegangenen.

Stadtrat Johné, Oliver hat eine Frage zum Forst. Ist Geld für die kaputten Waldwege eingestellt worden?

Frau Bültemeier erklärt, dass die Beeinträchtigung der Waldwege durch die wirtschaftliche Tätigkeit konsequent und kontinuierlich wieder beseitigt worden ist und so wird es auch im kommende Jahr der Fall sein.

Stadtrat Böhm gibt zu bedenken, dass für den Betriebsteil Forstwirtschaft im nächsten Jahr nur ein Gewinn von 13 € ausgewiesen ist. Er fühlt sich in seiner Auffassung bestätigt, den Zittauer Stadtwald künftig mehr im Bereich „Erholungsfunktion/Tourismus“ zu nutzen. Er sieht hier im Bereich Holzeinschlag keine Zukunft. Insofern sollte intensiv darüber nachgedacht werden, ob diese Strategie des Holzeinschlages so sinnvoll ist. Er wird sich bei der Abstimmung enthalten, um den Betriebsteil Bauhof nicht in der Schwebe zu lassen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt den Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste der Stadt Zittau.

Abstimmung:

**Ja 15 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

21. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Veröffentlichung eines monatlichen Statistikberichts der Stadt Zittau

Vorlage: 183/2016

Der VFA hat mit 11:0:1 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker. Mit einem Kompromissvorschlag, der lautet, dass wir die Internetseite der Stadt Zittau bestücken mit den statisti-

schen Bericht im derzeit leistbaren Maß. Dass dies die Stadtverwaltung Zittau leisten kann, ohne eine explizite Statistikstelle einrichten zu müssen.

Stadtrat Johne, Andreas, als Einreicher, bestätigt dies. Der Aufwand hält sich in Grenzen, dass die Verwaltung nicht übermäßig belastet wird. Wir können als Stadt einen Service den Besuchern der Internetseite bzw. der Stadt Zittau überhaupt anbieten. Er bitte um Zustimmung zur Vorlage.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, die aktuellen Statistischen Zahlen zur Stadt Zittau im derzeit leistbaren Umfang auf der Internetseite der Stadt Zittau zu veröffentlichen (Statistischer Bericht).

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

22. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Überarbeitung des Sportstättenkonzeptes unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Schul- und Vereinssport

Vorlage: 184/2016

Der Einreicher ist die CDU-Fraktion. In der Vorberatung hat man sich zu einen Kompromiss verständigt, informiert OB Zenker.

Stadtrat Glaubitz erläutert die Änderungen. Es gab eine Zuarbeit von Frau Kaiser bezüglich der vier Schritte, in welchen die Überarbeit des Sportstättenkonzeptes durchgeführt werden kann. Diese sind übernommen und in den Beschlussvorschlag eingearbeitet worden. Darüber hinaus ist der Bereich Weinau ausgegliedert worden. Das heißt nicht, dass wir ihn vergessen, sondern dass wir zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurückgreifen werden. Was noch festgelegt werden muss, ist ein Termin. Hierzu soll die Verwaltung einen Vorschlag unterbreiten.

OB Zenker schlägt vor, als Termin die Stadtratssitzung im August zu nehmen.

Hierzu besteht Einverständnis.

Stadtrat Glaubitz macht noch darauf aufmerksam, dass ein zusätzlicher Punkt bezüglich der Hallennutzerkonferenz im Beschlussvorschlag aufgenommen wurde.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den veränderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, die Aktualisierung und Überarbeitung des Sportstättenkonzeptes der Stadt Zittau unter Einbeziehung aller Beteiligten (Schulen, Landkreis und Vereine) zu veranlassen. Dabei kann stufenweise vorgegangen werden:

1. Schritt: Analyse der gedeckten Sportstätten, Bautenstand, Kapazität, Zuordnung zu Schulen-zur Absicherung des Schulsports
2. Schritt: Bedarfsermittlung Zuordnung Schulsport, Zuordnung Vereinssport
3. Schritt: entsprechende Anbindung an Freianlagen zur Absicherung des Schulsports
4. Schritt: Befassung mit den übrigen Sportanlagen

Das Sportstättenkonzept ist nach Beratung im Sportbeirat dem Stadtrat zur Augustsitzung 2017 vorzulegen.

Darüber hinaus soll regelmäßig eine „Hallennutzerkonferenz“ mit allen Hallennutzern und Betreibern (Landkreis) durchgeführt werden. Der Termin soll mindestens im Frühjahr (März/April) eines jeden Jahres stattfinden und ist mit allen Beteiligten abzustimmen.

Abstimmung:

**Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit her, um einige Sachverhalte zum Thema „Rücknahme des Haushaltes“ näher zu erläutern.

gez.
Thomas Zenker
Oberbürgermeister

gez.
Martina Schröter
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Antje Hiekisch
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in

Ab TOP 15:

gez.
Christian Lange
Stadträtin/Stadtrat